

"1932 gründete der spanische Dichter Federico Garcia Lorca das Wandertheater „La Barracca“, um im ganzen Land vor der einfachen Bevölkerung und den spanischen Gitanos Klassiker der dramatischen Literatur zu spielen. Die Verbindung zum Wandertheater Ton und Kirschen, das dem 1936 von Falangisten ermordeten Dichter nun eine poetische Hommage widmet, liegt also nahe. Die als Open-Air-Vorstellung konzipierte Produktion entfaltet einen bildmächtigen und musikalischen, assoziativen Reigen durch Lorcas Leben und Werk. Das wunderbar einfache Bühnenbild besteht aus vier großen, im Halbkreis angeordneten, verwitterten Türen. Bei Lorcas Geburt tragen die Frauen schwarze Spitzenschleier, der kleine Prinz ist von einem prächtigen Gewand bedeckt, doch darunter zeigt sich eine Puppe von schäbiger, unvollkommener Nacktheit. Lorca ist später ein schöner junger Mann, die Lorca-Maske mit den großen Augen und dem erstaunt jugendlichen Ausdruck wird abwechselnd von den internationalen Darstellern getragen. Szenen aus den bekannten Theaterstücken, Gedichte und Prosafragmente führen durch das kurze Leben Lorcas, das in der andalusischen Kultur verwurzelt ist. Er wagt einen Ausflug in das kalte New York, wird 1936 in Granada von rechten Milizen ermordet. Lorca möchte sich klein machen in schlechten Zeiten, „am liebsten in einer Orange“. Am Ende darf die Lorca-Puppe die Orange öffnen und essen, ein Bild der Versöhnung – eine Aufführung, die alle Sinne und die Seele berührt."

Regine Bruckmann, Zitty 10. August 2011